

Märkische Allgemeine Zeitung/Jüterboger Echo, 30. Juni 2009, Seite 17

Der Zuschauer wird überwältigt, angeregt und provoziert - Aufwändiges Projekt der Musik- und Kunstschule Regenbogen Blankenfelde zum Kulturlandthema „Freiheit, Gleichheit, Brandenburg“

von Arno Neumann

Arno Neumann berichtet in seinem Artikel über das Projekt „Demokratie hier“ und die Ausstellung „Demokratie als Bauherr“ der Musik- und Kunstschule Regenbogen Blankenfelde. Dabei kommt zu Beginn der Leiter der Schule, Wolfgang Locher, zu Wort: „Zuerst haben wir uns unheimlich schwer getan, mit einem so allgemeinen Thema wie ‚Demokratie‘ etwas anzufangen.“ Aber gerade die Schwierigkeit, einen historisch so weit gefassten, dennoch so bedeutsamen, aktuell existenziellen Begriff in künstlerische Bilder umzusetzen, habe den Ehrgeiz von Lehrkräften und Schülern geweckt, so Locher.

Das gezeigte Projekt habe den geradezu tollkühnen Anspruch, in gut 30 Minuten eine Geschichte der Demokratie mit Rahmenhandlung in Bild und Text vorzustellen. Beeindruckend sei, so findet der Autor dabei, die technisch höchst aufwendige Bildinszenierung. In einigen daraus entnommenen und in den Ausstellungsräumen gezeigten Standfotografien ließen sich im intensiv reflektierenden Betrachten Inhalte und deren originelle künstlerische Form erst so recht erschließen.

Neumann zollt dem Projekt großen Respekt, da der Zuschauer, wenn auch überwältigt, angeregt, ja geradezu provoziert werde, sich mit den angeschnittenen Problemen und deren Wertung auseinander zu setzen.

Die Ausstellung „Demokratie als Bauherr“, die in den Fluren der Schule gezeigt würde, vermitlere einen stilleren und heitereren und beglückend im unverstellt kindlich künstlerischen Ausdruck. Im Kindermal- und Kalligraphiekurs hatten die Jüngsten freie Hand, Bauwerke zu zeichnen und zu malen, die bestimmend für ihr Land, für ihre Heimat seien. Bei den älteren Schülern tauchten Potsdamer Bauten als Bildmotive auf. Potsdam sei auch tatsächlich vor Ort bei Regenbogen mit einigen, wie der Autor findet, sehr beachtenswerten Arbeiten der kooperierenden Kunstschule Potsdam.